

A close-up photograph of two young girls with long hair, looking through a hand held up to the camera. The hand is positioned in the foreground, with fingers spread, creating a frame for the girls' faces. The background is a soft, out-of-focus green.

WWW.FILMERNST.DE

The logo for 'SCHULKINO WOCHEN' features the text 'SCHULKINO' in a large, bold, white sans-serif font, with 'WOCHEN' in a smaller font below it. Above the text is a stylized graphic of four stars or sparkles arranged in a cluster, with a thin white arc below them.

SCHULKINO
WOCHEN

12. BIS 27. JANUAR 2017

im Land Brandenburg

GRUSSWORT VISION KINO



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

wie oft ist so ein Filmerlebnis im gemütlichen Kinossessel eine mal aufregende und schöne, mal durchaus unbequeme Reise: in eine andere Zeit, in ein anderes Leben, in ein anderes Land. Filme bringen uns die Vergangenheit nah und machen die Zukunft greifbar, sie können uns an die entlegensten Winkel der Welt führen oder uns die Augen für den Zauber des Alltäglichen öffnen, sie spiegeln unsere ureigensten Gefühle in Leinwandgröße oder lassen uns in eine fremde Haut schlüpfen und für kurze Zeit ein anderes Leben führen. Manchmal tun sie all dies gleichzeitig – so etwa die Neuverfilmung von HEIDI: Obwohl es sich hier um die Adaption eines historischen Kinderbuchs handelt, das nicht selten als

»Schweizer Nationalgut« bezeichnet wird, erzählt die Geschichte so universell vom Verlassen der Heimat und dem damit verbundenen Heimweh, dass sie Kinder über zeitliche und kulturelle Grenzen hinweg anrührt.

Auf diese Kraft von Filmen, Grenzen vielerlei Arten zu überwinden, Verständnis zu wecken und über Sprachbarrieren hinweg Brücken zu anderen Menschen und Kulturen zu bauen, setzt eines der neuen Angebote der SchulKinoWochen: Wir freuen uns sehr, dass wir ausgewählte Filme aus dem Programm mit gesonderten Unterrichtsmaterialien für neu zugewanderte Kinder und Jugendliche anbieten können. Davon, wie unterschiedlich ihre Migrationsgeschichten sein können, zeugen eine Reihe von Filmen aus dem regulären Programm: Sie greifen die Themen Flucht, Vertreibung und Asyl auf und richten

den Blick dabei auch auf die aufnehmenden Gesellschaften.

An bereits heimische Sprachlernende richtet sich unser neuer Praxisleitfaden »Film im Fremdsprachenunterricht«, der kostenlos auf der Website von VISION KINO bestellt werden kann. Auf 63 Seiten erschließt er das umfassende Potenzial des originalsprachlichen Films für die Vermittlung von Filmbildung, das interkulturelle Lernen, für den Spracherwerb und das Hör-/Seh-Verstehen, bietet vielfältige methodische Anregungen sowie Informationen zu interessanten Quellen aus den Bereichen Film und Filmpädagogik für die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch.

Last but not least wird die Relevanz von Filmbildung für kulturelle Vielfalt und Integration angesichts

zunehmender Einwanderung und Migration auch eines der Themen sein, die der sechste Kongress »Film – Kompetenz – Bildung« vom 7.–9. Dezember 2016 in Erfurt in sein Zentrum stellt. Zum Dialog eingeladen sind wieder Lehrkräfte, Kinobetreiber/innen, Filmschaffende und Entscheidungsträger/innen aus Film, Bildung, Politik und Wissenschaft. Die Teilnahme ist kostenlos und wird in fast allen Bundesländern als offizielle Fortbildung für Lehrkräfte anerkannt.

Seit über 10 Jahren setzt sich VISION KINO für eine stärkere Wahrnehmung des Kinofilms in Bildungszusammenhängen ein. Unterstützt und gefördert wird VISION KINO durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Filmförderungsanstalt sowie die »Kino macht Schule« GbR; die

Schirmherrschaft hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen. Neben ihnen gilt unser Dank auch den Schul- und Bildungsministerien sowie zahlreichen bundesweiten und lokalen Kooperationspartnern und Unterstützern, die es ermöglichen, dass wir bei den SchulKinoWochen erneut ein umfangreiches Programm anbieten können. Nach einem fantastischen Teilnahmerecord im letzten Turnus freuen wir uns darauf, auch während der SchulKinoWochen 2016/2017 wieder möglichst viele junge Menschen dabei zu unterstützen, kompetent und kreativ mit Film als Medium umzugehen, Kino als besonderen Ort des Filmkunstgenusses zu erleben – und als Ort, an dem hoffentlich viele Brücken zu anderen Menschen und neue Blickwinkel entstehen.

IHRE SARAH DUVE, GESCHÄFTSFÜHRERIN VISION KINO

INHALT

1.–2.	Mullewapp – Eine schöne Schweinerei ...	6
1.–2.	Molly Monster	7
3.–6.	Ente gut! Mädchen allein zu Haus	8
3.–6.	Rico, Oskar und der Diebstahlstein	9
4.–7.	Auf Augenhöhe	10
4.–7.	Ab ans Meer	11
7.–9.	Mikro und Sprit	12
8.–12.	Tschick	13
8.–10.	Das kalte Herz	14
8.–12.	Das richtige Leben	15
10.–12.	Seefeuer	16
8.–12.	Sonita	17
9.–12.	Der Olivenbaum	18
9.–12.	Wir sind jung. Wir sind stark.	19
10.–12.	Der Nachtmahr	21
9.–12.	LenaLove	22
9.–12.	Nerve	23
9.–12.	Snowden	24

ANMELDUNG 5

ORGANISATORISCHES 45

ORTE UND ZEITEN 46

Deutsch lernen mit Filmen	26
7–12 J. Heidi	28
9–13 J. Vorstadtkrokodile	29
DEFA – Herrmann Zschoche	30
2.–4. Philipp der Kleine	31
6.–9. Sieben Sommersprossen	32
7.–10. Insel der Schwäne	33
Meere und Ozeane	34
2.–4. Findet Dorie	35
9.–12. ThuleTuvalu	36
10.–12. Die Eroberung der Meere	37
Deutsche Geschichte	38
8.–12. Das Tagebuch der Anne Frank ...	39
10.–12. Nebel im August	40
10.–12. Unter dem Sand	41
Reformation	42
7.–12. Luther	43
10.–12. Selma	44



Wo und wie anmelden?

Alle in diesem Programmheft aufgeführten Veranstaltungen können nur nach Anmeldung im FILMERNST-Kinobüro besucht werden. Bitte melden Sie sich nicht im Kino an! Eine Sonderregelung gibt es einzig für Schulen in und um Bad Belzig und Luckenwalde. Informationen und Kontakte zu diesen beiden Kinos siehe unter »Orte und Zeiten«. Nutzen Sie bitte möglichst das Online-Formular unter www.filmernst.de Sie können uns auch ein Fax senden oder telefonisch Kontakt mit uns aufnehmen.



Wann ist letzte Gelegenheit, sich anzumelden?

Am 6. Januar 2017 ist absoluter Anmeldeschluss. Bitte erscheinen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern nicht unangemeldet oder spontan im Kino, da wir in diesem Fall den Besuch der Vorführung nicht gewährleisten können.

ANMELDUNG



Wie viele Anmeldungen sind erforderlich pro Veranstaltung?

Damit eine Veranstaltung auch stattfinden kann, müssen wir auf eine Mindestteilnehmerzahl hin orientieren: in der Regel sind das wenigstens 50 (zählende) Besucher, die natürlich nicht alle aus einer Schule kommen müssen. Wenn sich abzeichnet, dass für die von Ihnen angemeldete Veranstaltung die Teilnehmerzahl zu gering ist und die Vorführung möglicherweise ausfällt, nehmen wir rechtzeitig Kontakt zu Ihnen auf.



Wann gilt die Anmeldung als verbindlich?

Nach Ihrer Fax- oder Online-Anmeldung bekommen Sie von uns zeitnah eine Nachricht telefonisch oder per E-Mail. Die endgültige Bestätigung Ihrer Anmeldung erhalten Sie erst, sobald die Veranstaltung ausreichend gebucht und von uns mit dem Kino definitiv vereinbart ist. Mit dieser Bestätigung gilt Ihre Anmeldung als verbindlich. Falls Sie Ihre Teilnahme aus wichtigen Gründen stornieren müssen, so teilen Sie uns das bitte möglichst umgehend mit.



»Enthält eine eindeutige Botschaft:
Man ist niemals zu klein, um große Dinge zu tun. Dem jungen Publikum dürfte so etwas gefallen.«
Oliver Zimmermann, programm.kino.de

MULLEWAPP – EINE SCHÖNE SCHWEINEREI

Deutschland/Luxemburg 2016, Regie: Tony Loeser, Theresa Strozyk, Animationsfilm, 79 Minuten, FSK 0

Schwein gehabt, können all jene behaupten, die Waldemar zum Freund haben. Einen besseren Kumpel als ihn kann es für Franz von Hahn und Johnny Mauser gar nicht geben. Morgen feiert der grunz-gemütliche Waldemar Geburtstag, und das Geschenk für den Genießer, eine lukullisch leckere Schoko-Erdbeertorte, lässt schon jetzt verführerische Aromen über den Hof wabern. Da Geduld aber nicht zu Waldemars Stärken zählt, würde er das Backwerk am liebsten gleich anschneiden. »Waldluft vertreibt Tortenduft«, damit verordnet

Johnny zu Waldemars Zerstreung eine Fahrradtour. Gut gedacht, doch die Gefahr nicht bedacht: Auch Horst von Borst hat Wind bekommen von der süßen Verlockung und macht sich mit seiner Wildschweinbande auf nach Mullewapp. Dass die Freunde alles tun werden, um den Tortenklaue zu verhindern, ist Ehrensache. Lustig-lecker, tierisch-turbulent: ein großartiges Animationsfilm-Abenteuer nach den Bilderbüchern von Helme Heine.

Themen Abenteuer, Freundschaft, Gemeinschaft, Solidarität, Vertrauen, Selbstvertrauen, Stärken und Schwächen, Humor

»Setzt mit viel Ruhe und Gelassenheit einen klaren Kontrapunkt, der sich ganz auf kleine Momente und kleine Protagonistinnen verlässt. Ein Glück.«
Rochus Wolff, filmstarts.de

MOLLY MONSTER – DER KINOFILM

Deutschland/Schweden/Schweiz 2016, Regie: T. Sieger, M. Bruhn, M. Ekblad, Animationsfilm, 72 Minuten, FSK 0

Einzelkind Molly freut sich monsternmäßig auf die Ankunft eines Monster-Bruders. Als Willkommensgruß für das »Etwas im Ei« hat sie eine Pudelmütze »gestrackelt«. Doch im eiligen Aufbruch zur Eierinsel haben die Eltern Mollys Geschenk leider vergessen. Ein guter Grund, ihnen nachzureisen und nicht, wie eigentlich angeordnet, in braver Obhut ihrer Onkel zu bleiben. An Mollys Seite natürlich ihr bester Freund Edison, der dem Monster-Familienzuwachs eher skeptisch entgegenseht. Mit der Seilbahn oder im Ballon geht's furchtlos über tiefe

Täler und hohe Hügel, hin zu den Ufern des Monstermeeres. Ihnen auf den Fersen die chaotischen Onkel und in heller Aufregung die alarmierten Eltern. Am Ende ihres Abenteuers haben Molly und Edison alle Hindernisse überwunden, einander vertraut und ihre Freundschaft bewiesen. Das Geschwisterchen kann kommen! Leicht und locker, fantastisch-farbenfroh, wahn-sinnig witzig: ein Monster-Vergnügen!

Themen Familie, Geschwister, Eifersucht, Freundschaft, Ängste, Vertrauen, Verantwortung, Fantasie, Begegnungen mit anderen





»Trifft gekonnt den Ton zwischen Tragik und Komik, zwischen sehr lustigen und gefährvollen bzw. ernsten Tönen.«

Björn Schneider, programm kino.de

ENTE GUT! MÄDCHEN ALLEIN ZU HAUS

Deutschland 2016, Regie: Norbert Lechner, 96 Minuten, FSK 6

Für die 12-jährige Pauline ist es »langweiliger Erwachsenenkrempel«, den die gleichaltrige Linh zu erledigen hat: Essen einkaufen, für die Schwester kochen, Wäsche bügeln, Wohnung aufräumen. Die Mutter der beiden Mädchen musste dringend zur Oma nach Vietnam; dass die Töchter allein in Halle bleiben, darf keiner, erst recht nicht das Jugendamt wissen. Pauline aber hat von ihrer Wohnung aus beobachtet, was da im Nachbarhaus läuft. Aus Neid auf die anscheinende Freiheit der Schwestern erpresst sie die beiden: Entweder bin

ich eure Dritte im Bunde oder ihr fliegt auf! Wohl oder übel muss sich Linh fügen – und hat ein weiteres Problem am Hals: Schule, Schwester, Haushalt, Mutters vietnamesischer Imbiss und nun noch Pauline. Doch dann wandelt sich die Erpresserin zur Freundin, hat grandiose Ideen, um Jugendamt und Polizei abzulenken – und um auch noch den deutschen Vater der Schwestern ausfindig zu machen. Ende gut und Glückskekse garantiert!

Themen Außenseiter, Familien- und Geschwisterbeziehungen, Freundschaft, Vertrauen, Verantwortung, Heimat, Integration

»Zum Finale gibt es noch mal ordentlich was zu lachen, aber auch viel Spannung – eine echte Perle!«

Robert Tiesler, zelluloid.de

RICO, OSKAR UND DER DIEBSTAHLSTEIN

Deutschland 2016, Regie: Neele Leana Vollmar, 94 Minuten, FSK 6

Das »Herzgebirge« hat sich zum Guten gewendet: Ricos Mutter ist mit Westbühl im »Knutschurlaub«, die Jungs haben sturmfreie Bude. Ohnehin sind sie sich noch näher gekommen, seit Oskar mit seinem Vater im selben Haus wohnt. Wo Licht ist in der Dieffe 93, ist allerdings auch Schatten: Der immer müffelnd-mürrische Fietzke hat das Zeitliche gesegnet – und seine geliebte Steinsammlung Rico vererbt, bei dem sie auch in guten Händen scheint. Bis ausgerechnet das kostbarste Stück geklaut wird und die Hobbydetektive auf heißer Spur an die Ost-

see führt. Hier erfordert der Schauplatz Natur neue Observationsregeln: »Nackte fallen unter Nackten weniger auf!« Wenigstens die Mütze lässt Oskar auf dem Kopf. Neu ist auch, dass sich die beiden zum ersten Mal richtig zoffen – mit der Erkenntnis, dass Hochbegabung nicht nur eine Sache des Geistes, sondern auch des Herzens ist. Mann, Mann, Mann: Nach drei Teilen kann's das doch noch nicht gewesen sein!

Themen Freundschaft, Familienmodelle, Vater-Sohn-Beziehung, Identität, Begabungen und Talente, Vertrauen, Zusammenhalt





»Bringt ein eigenständiges Temperament ins (Kinder-)Kino, er unterhält und berührt. Ohne Umwege. Auf Augenhöhe.«

Horst Peter Koll, film-dienst, Bonn

AUF AUGENHÖHE

Deutschland 2016, Regie: Evi Goldbrunner, Joachim Dollhopf, 99 Minuten, FSK 6

Eröffnungsfilm der SchulKino Wochen 2017

Welch' eine Entdeckung! In einer Kiste hat Michi einen Brief gefunden, den seine Mutter einst einem Mann schicken wollte, der wohl sein Vater ist. Seit dem Tod der Mutter lebt der mittlerweile Zehnjährige im Heim. Hier überbieten sich die Jungs in den Schilderungen von Vorzügen und Stärken ihrer – abwesenden – Väter. Wie gern würde Michi da mithalten! So schreibt er dem vermeintlichen Vater und bittet um ein Treffen. Die Vorfreude ist groß, die Enttäuschung jedoch gewaltig, als er Tom zum ersten Mal erblickt. Dieser Mann ist absolut

nicht auf der Höhe von Michis Vorstellungen. Dann lieber ins Heim zurück! Hier aber kommt es zu einer katastrophalen Begegnung und einer Demütigung ohnegleichen von Vater und Sohn. Michi zieht zwar zu Tom, aber es dauert, bis er ihn vor seinen neuen Freunden nicht länger als »Hausmeister« verleugnet, sondern mit anderen Augen sieht. Was ist schon normal? Ein großer Film – ehrlich und herzergreifend.

Themen Außenseiter, Mobbing, Familienmodelle, Vater-Sohn-Beziehung, Diskriminierung, Vorurteile, Toleranz, Normalität

»Ein Film über Glück und Trauer, Zweifel und Hoffnung. Ein Mutmacher, nicht nur für Elfjährige.«

Ralf Schenk, film-dienst, Bonn

AB ANS MEER

Tschechische Republik 2016, Regie: Jiří Mádrl, 86 Minuten, FSK 6

Wer davon träumt, ein großer Filmregisseur zu werden, muss klein und früh genug damit beginnen. Tomáš hat zum 11. Geburtstag von den Eltern die ersehnte Videokamera bekommen. Mit seinem besten Freund Harris wird nun aufgenommen und kommentiert, was im Leben von Jungs ihres Alters eine Rolle spielt. Sie richten den Blick auf die Reize des anderen Geschlechts, dokumentieren Familienfeste, bringen Geheimnisse ans Licht: Tomáš glaubt Beweise zu haben, dass ihn der Vater belügt und seine Frau betrügt. Um herauszufinden,

wo er die Geliebte trifft, inszenieren sie eine filmreife Auto-Verfolgung. Die Aufklärung holt lange Verborgenes und Verschwiegendes hervor, ist im ersten Moment überraschend und verwirrend, aber letztlich entlastend und befreiend. Tomáš Beispiel macht auch Harris Mut, bei sich daheim zu filmen und damit seiner Mutter beizustehen. Mit vollem Ernst überaus witzig: ein Film über Glück und Segen des Filmemachens.

Themen Außenseiter, Familien- und Generationsbeziehungen, Heimat, Identität, Alltagsleben, Freundschaft, Gefühle, Fantasie





»Erinnert an ›Tschick‹, diese großartige Geschichte über Freundschaft und Fantasie und Vertrauen, über die Weite und die Nähe und vor allem das Abenteuer des Reisens.«

Julia Dettke, Der Tagesspiegel, Berlin

MIKRO UND SPRIT

Frankreich 2015, Regie: Michel Gondry, 104 Minuten, FSK 6

Der eine ist klein und zart, eine Künstlerseele, die ihre Probleme zeichnend verarbeitet. Der andere werkelt gern an Motoren und müffelt nach Benzin. Daniel und Théo – Mikro und Sprit – verstehen und ergänzen sich so perfekt wie reibungsvoll. Beide sind noch nicht in der Smartphonewelt zu Hause, sondern fühlen sich wohl »im Zeitalter des Papiers«. Beide sind sie neugierig auf die Potenzen der Pubertät und die Segnungen der Sexualität. Für die Sommerferien planen die 14-Jährigen den großen Auf- und Ausbruch. Aus einem Rasenmäher

und einem Bettgestell bauen sie das skurrilste Auto- und Wohnmobil der Neuzeit. Gemächlich geht's gen Süden, eigentlich einem Mädchen hinterher, aber eher auf der Suche nach sich selbst. Die Jugend wird auskosten, die Freundschaft auf die Probe gestellt, das Gefährt abgefackelt: der Geschmack von Freiheit und Abenteuer! Phantastisch-philosophisch, melancholisch-märchenhaft: eine absolut abgefahrene Tour de France!

Themen Außenseiter, Familien- und Generationsbeziehungen, Identität, Individualität, Kreativität, Freundschaft, (erste) Liebe

»Bleibt ... perfekt dem weltöffnenden Geist der Vorlage treu – und vielfach übrigens auch dem Buchstaben.«

Bert Rebhandl, Frankfurter Allgemeine Zeitung

TSCHICK

Deutschland 2016, Regie: Fatih Akin, 92 Minuten, FSK 12

Die Walachei, das ist wie Dingenskirchen oder Tripstrille: Irgendwo im Nirgendwo, ein Sehnsuchtsort. Tschick aber weiß, dass es die Walachei wirklich gibt und dort sein Großvater wohnt. Dieser Andrej Tschichatschow – unaussprechlicher Name, unaussehlicher Kerl – mag ein Kauz sein, doch in seiner Art auch der einzige, dem sich Maik Klingenberg verbunden fühlt. Absolut unterschiedlich, absolute Außenseiter. Brüder im Geiste vielleicht. Beste Voraussetzungen also, um im geklauten Lada-Niva – Richard Claydermans »Pour Adeline«

im Ohr – von Marzahn aus aufzubrechen ins Abenteuer. Das kann schon in der Lausitz in einem Weizenfeld, an einem Stausee oder in einem Krankenhaus enden. Unendlich aber ist der Blick in den Sternenhimmel. Was Wolfgang Herrndorfs Roman so groß- und einzigartig machte, bringt dieser Film auf die Leinwand. Atmosphärisch dicht, ernsthaft-komisch, assoziationsreich: mit fantastischen Bildern und authentisch starken Darstellern.

Themen Außenseiter, Familien- und Generationsbeziehungen, Heimat, Identität, Individualität, Freundschaft, (erste) Liebe





»Eine romantisierte Version mit durchaus modernen Anklängen, die darum aber umso besser geeignet ist, als Parabel zu funktionieren.«

Peter Osteried, kritiken.de

DAS KALTE HERZ

Deutschland 2016, Regie: Johannes Naber, 119 Minuten, FSK 12

Jedem Sonntagskind, das zu ihm findet, will der Schatzhauser im Tannenwald drei Wünsche gewähren. Was sich der junge Kohlmunkpeter aus Gram über seinen niederen Stand erbittet, findet er freilich töricht: Der arme Junge will besser tanzen können als der Tanzbodenkönig und die schönste und reichste Glashütte im ganzen Schwarzwald. Einsicht und Verstand, meint das Glasmännlein, wären statt dessen etwas Gutes und Nützliches gewesen. Peter gewinnt zwar, gegen alle Widerstände, die Liebe der Glasmachertochter Lisbeth,

verkauft sich aber für Ruhm und Reichtum dem Holländer-Michel. Mit einem Stein in der Brust ist der Weg nach oben offen, frei von Skrupeln und Gefühlen. Nach kapitalen Irrungen und fatalen Wirrungen kommt der Tag der Reue: Gib mir mein Herz zurück! Vor fast 200 Jahren geschrieben, ist Wilhelm Hauffs Märchen ein Spiegel für jede Zeit. Der neue Film überzeugt als Fantasy-Abenteuer mit Herz und Verstand – und großartigen Schauspielern.

Themen Lebensvorstellungen, Werte, Identität, Kapitalismus, Macht- und Sozialstrukturen, Haben und Sein, Gesellschaftskritik

»Es geht um Grenzkonflikte im wahrsten Sinne ...
Fein und subtil lässt er dem Zuschauer Raum für eigene Assoziationen.«

Rita Orschiedt, [Potsdamer Neueste Nachrichten](http://Potsdamer-Neueste-Nachrichten)

DAS RICHTIGE LEBEN

Deutschland 2015, Regie: Robert Heber, 90 Minuten, FSK 12

Die Stimmung könnte besser sein, hier am Rande der Republik, an der deutsch-tschechischen Grenze. Manche der Älteren kämpfen noch immer mit den Schatten der Vergangenheit. So wie Tommys geschiedener Vater, ein Textil-Ingenieur, der sich zufrieden geben soll mit einem Praktikantenjob im Altenheim. Sein 19-jähriger Sohn hat immerhin einen Ausbildungsplatz beim Bäcker – und bescheidene Vorstellungen von der Zukunft: mit seiner großen Liebe eine kleine Familie gründen. Aber Julius Vater, ein gutsituierter Bauunternehmer,

lässt nichts unversucht, um das Paar zu trennen. Er sperrt der Tochter das Konto, und als die 18-Jährige gleich nach dem Abi schwanger wird, fordert er die Abtreibung. Auf der Suche nach einem Ausweg wächst für Tommy die Verlockung: Warum nicht den kurzen Weg über die Grenze nehmen und für den Transport eines Kuverts mit Crystal Meth gutes Geld kassieren? Eine Entscheidung mit gravierenden Folgen – in einer Geschichte großer Gefühle.

Themen Heimat, Identität, Lebenskonzepte, Liebe, Verantwortung, Vertrauen, Drogen, DDR- und Nachwendezeit





»Macht deutlich, wozu der Dokumentarfilm gerade auch in Abgrenzung zum Nachrichtenjournalismus in der Lage ist.«

Martina Knoben, Süddeutsche Zeitung, München

SEEFUEHR

Italien/Frankreich 2016, Regie: Gianfranco Rosi, Dokumentarfilm, 108 Minuten, FSK 12

Meryl Streep, Jurypräsidentin der Berlinale 2016, befand: »Ein notwendiger Film!« Wie er Kunst und politische Einsichten miteinander verbinde, sei eines Goldenen Bären wert, der erste für einen Dokfilm überhaupt. Eine Annäherung an Lampedusa, Außenposten der Festung Europa im Mittelmeer, Anlaufpunkt für unendlich viele Glück-, Schutz- und Asylsuchende. In 20 Jahren sind 400.000 Flüchtlinge hier an Land – und 15.000 davor ums Leben gekommen. 2016 war das bislang tödlichste Jahr. Lampedusa ist Hoffnungs- und Schreckensinsel,

beides zugleich. Lampedusa ist Auffanglager und Heimat für 6.000 Menschen, beides zugleich. Zwei Welten auf engstem Raum. Wir sehen erschreckende, zum Teil die Schmerzgrenze überschreitende Bilder mit anonymen Flüchtlingen. Im Gegensatz dazu erleben wir den Insel-Alltag aus der Perspektive des 12-jährigen Samuele. Er möchte Fischer werden, sieht aber nicht gut, hat »ein träges Auge«. Er muss üben, hin- und nicht wegzusehen. Wie wir.

Themen Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik, Menschenrechte/Menschenwürde, Realität/Medienrealität, Empathie

»Eine packend erzählte Geschichte mit einer charismatischen Hauptfigur, der man nur zu gerne gönnt, jeden weiteren Kampf für sich zu entscheiden.«

Sarah Stutte, medientipp.ch

SONITA

Deutschland/Iran/Schweiz 2015, Regie: Rokhsareh Ghaem Maghami, Dokumentarfilm, 91 Minuten, FSK 6

In einem Popsong haben ihr zu wenig Worte Platz. Rap ist für Sonita die Alternative. Als Kind musste sie mit vielen Geschwistern vor den Taliban aus der afghanischen Heimat fliehen. Elf Jahre lebt sie illegal in Teheran, sorgt als Kind selbst für den Unterhalt, findet Hilfe bei einer NGO. Mit 14 wird Sonita klar, dass Musik ihr Leben bestimmen soll. Am liebsten hätte sie Rihanna und Michael Jackson als Eltern. Mädchenträume von Glück und Geld – und der feste Vorsatz, in einem Tonstudio einen Song aufzunehmen. Doch plötzlich soll sie zurück nach

Afghanistan. Ihre Familie will sie für 9.000 Dollar an einen Mann verhöckern, weil Sonitas Bruder genau diese Summe braucht für den eigenen Brautkauf. Sonita wehrt sich gegen die Zwangsehe, fordert die Regisseurin heraus: »Kauf du mich doch!« – und provoziert damit eine künstlerische wie menschliche Gewissensentscheidung. »Bride for Sale«: Sonitas Song und der Film sind aufrüttelnd und herzergreifend!

Themen Heimat, Identität, Selbstbestimmung, Gender, Geschlechterrollen, Islam, Religion, Rebellion, Zwangsehe, Musik





»Zugleich Parabel, Report, Tragikomödie, Kammerspiel und Roadmovie, Vor allem ist es ein sehr poetischer Film geworden.«

Gunnar Decker, Neues Deutschland, Berlin

DER OLIVENBAUM

Spanien/Deutschland 2016, Regie: Icíar Bollaín, 98 Minuten, FSK 6

Don Quijote könnte kein aussichtsloseres Unterfangen in Angriff genommen haben als diese junge Frau: Alma wird den uralten Olivenbaum nach Hause holen, der zu Zeiten des Wirtschaftsbooms von Vater und Onkel verscherbelt worden war. Gegen den Willen des Großvaters, für 30.000 Euro. Inzwischen sind die Träume von Spaniens neuem Goldenen Zeitalter geplatzt, die Familie ist überkreuz. Um das Schweigen ihres geliebten Großvaters zu beenden und ihn vor dem Tod mit der Welt zu versöhnen, glaubt die Enkelin an die Kraft

des Baumes. Doch der schmückt das Atrium eines deutschen Energieriesen und ist im Firmenlogo zum Öko-Siegel geworden. Alma erfindet eine verrückte Geschichte und gewinnt Onkel und Freund für die Mission. Gemeinsam brettern sie mit einem Schwerlastwagen an den Rhein. Eine Facebook-Kampagne läuft, der Kampf gegen die Windmühlenflügel kann beginnen. Ein abgefahrenes Roadmovie, das an die Realität von Träumen und Visionen glaubt.

Themen Generationsbeziehungen, Heimat, Umweltethik, Lebenskonzepte, Idealismus/Utopien, Werte, Zivilcourage

Geradezu beklemmend aktuell, ein Thriller, dessen gesellschaftspolitischer Sprengstoff Zeitdokument und Fingerzeig zugleich ist.«

Jörg Albrecht, Deutschlandfunk, Köln

WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.

Deutschland 2015, Regie: Burhan Qurbani, 128 Minuten, FSK 12

Rostock, August 1992: Im trostlosen Wohngebiet hängen die Jugendlichen in ihren Cliques ab. Eine »unberatene Generation«, von den Eltern und allen Autoritäten allein- und im Stich gelassen. Ohne Job und ohne Aussicht auf ein sinnerfülltes Leben, ohne Träume und ohne Halt sind sie anfällig für rechtsradikale Parolen. Freundschaft und Kameradschaft sind ideologisch gebräunt. Unter dem Beifall von Mitläufern, Gaffern, »normalen« Bürgern werfen sie auf dem Höhepunkt eines furchtbaren Pogroms gegen Migranten und Asylsuchende nicht nur den

ersten Stein, sondern im sich steigernden Rausch tödliche Brandbeschleuniger in das Wohnheim vietnamesischer Gastarbeiter. Keine drei Jahre nach der friedlichen ostdeutschen Revolution erlebt das wiedervereinte Land eine seiner schwärzesten Stunden. Der filmisch-fiktive Blick in die Vergangenheit führt direkt in unsere reale Gegenwart. Ein packender Spielfilm, der zeigt, wie Gewalt entsteht und wohin sie führen kann.

Themen DDR- und Nachwendezeit, Flüchtlinge, Asyl, Menschenrechte, Rassismus, Gruppendruck, Zivilcourage



Kongress
Vision Kino 16
Film – Kompetenz – Bildung

07. – 09. Dezember in Erfurt
Kaisersaal

Das bundesweite Netzwerk für Film- und Medienkompetenz **VISION KINO** lädt zum Dialog über den Status quo und die Perspektiven der Filmbildung in Deutschland ein.

In Podiumsdiskussionen, Workshops, Präsentationen und auf einer Projektbörse wird die Bedeutung der Filmbildung junger Menschen in einer digitalen Medienwelt und für kulturelle Vielfalt und Integration diskutiert.

Der Drehbuchpreis „**Kindertiger**“ wird im Rahmen des Kongresses vergeben.

Des Weiteren stellen zahlreiche Filmschaffende kommende Filmproduktionen für die Bildung vor.

Informationen und kostenfreie Anmeldung unter www.visionkino.de

Gefördert von:



»In prachtvollen Grau- und Blautönen ist dies auch ein gelungenes Portrait der Jugendszenen der Clubs, ihrer Musik, ihres Driftens, ein Film der Freiheit.«

Rüdiger Suchsland, artehock.de, München

DER NACHTMAHR

Deutschland 2015, Regie: Akiz, 88 Minuten, FSK 12

Wummernde Bässe, zuckende Lichter, Alkohol und Drogen. Eine Partynacht am illegalen Ort, die Sinne erweiternd, die Sinne verwirrend. Immer zur Hand: das Smartphone für das Beweisbild in den sozialen Medien: So geil sieht es hier aus und ich bin dabei! Völlig normal für die 17-jährige Tina, bis sie draußen auf der Straße ein Auto auf sich zurasen sieht – und von ihm überfahren wird. War ihr das nicht gerade auf einem Handy-Filmchen gezeigt worden? Ein böser Traum, ganz klar! Aber was ist mit diesem hässlichen Gnom, den sie bei sich zu Hause erst

hört und dann mit Schrecken sieht? Die Eltern glauben ihr nicht, schicken sie zum Psychiater. Doch der Nachtmahr verfolgt und belastet Tina körperlich und seelisch, bis sie ihn zu akzeptieren beginnt – er ist ein Teil ihrer selbst. Aus dem verzweifelten »Ich bin doch kein Freak!« wird am Ende ein selbstbewusstes: »Jetzt wollen wir mal sehen, wer hier verrückt ist!« Schwarze Romantik trifft den Zeitgeist: ein Genrefilm bester Art!

Themen Jugendkultur, Social Media, Identität, Familien- und Cliquesbeziehungen, Drogen, Alpträume/Halluzinationen

Deutsch · Kunst · Psychologie · Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde · Philosophie · Musik \ 10.–12. Klasse

21



»Endet als eindrucksvoller Beispielfall für unzählige wahre Mobbingvorfälle – auf der Schulbank und im Netz.«

Matthias Pasler, Berliner Morgenpost

LENA LOVE

Deutschland 2015, Regie: Florian Gaag, 95 Minuten, FSK 12

Auf analoge Art verarbeitet Tim seine Gedanken und Gefühle: Mit dem Stift zeichnet er expressive Figuren aufs Papier. Weil er das auch im Unterricht tut, wird sein »Art-Book« konfisziert. Seine Mitschülerin Lena entwendet es aus der Tasche des Lehrers, gibt es Tim zurück und bekräftigt damit ihre Seelenverwandtschaft. Die 17-Jährige könnte Nähe und Beistand gut gebrauchen, ist ihr Leben doch gerade arg aus dem Lot. In der Schule wird sie von der ehemals besten Freundin und deren neuer Freundin nach Kräften gemobbt. Und zu Hause

Mind Games
—
Digital Life

eskaliert Lenas Stress mit der Mutter, nachdem sie gewahr wurde, mit wem die ein Verhältnis hat. Eine Intrige von Stella und Nicole untergräbt Lenas Beziehung zu Tim. In ihrer Verzweiflung sucht sie digitale Hilfe bei einem Chatpartner namens Noah. Der scheinbar Gleichaltrige hat ein Ohr für sie, doch kein Herz. Das Profil ist ein Fake mit fatalen Folgen. Digitale Schattenseiten in einer dramatischen Cybermobbing-Geschichte.

Themen Außenseiter, Identität, soziale Netzwerke, Liebe, Cybermobbing, Ängste, Familienbeziehungen, Intrige

»Ein visuell peppiger, flotter Thriller ... ein fast rührendes Lehrstück über Verantwortung in der Internetcommunity.«

Jörg Buttgerreit, zitty, Berlin

Mind Games
—
Digital Life

NERVE

USA 2016, Regie: Henry Joost, Ariel Schulman, 97 Minuten, FSK 12

»Challenge« ist das Zauberwort: Sich was trauen, groß raus kommen, reich und berühmt werden. Mit »Nerve« könnte das klappen, das illegale Online-Game macht gerade New Yorker Highschool-Kids heiß. Für Venus eigentlich nicht so das Ding, aber warum soll immer nur ihre Freundin im Rampenlicht stehen? So wird Vee vom »Watcher« zum »Player« in einem Spiel, das absolut harmlos beginnt, doch von Runde zu Runde mit dem Preisgeld auch den Druck erhöht und schließlich jedes Maß verliert. Die »Watcher« wissen aus den sozialen Netzen alles

über die »Player«. Aus totaler Transparenz erwächst totale Kontrolle und totale Vereinnahmung. Die »Challenges« werden zu Herausforderungen auf Leben und Tod – und zum zynischen Online-Spektakel: Für den Live-Stream ihrer Aktionen filmen die »Player sich selbst. Zum Aussteigen ist es längst zu spät, Rettung kann nur von denen kommen, die gar nicht eingestiegen sind. Ein nervenaufreibender Mindgame-Thriller für wachsame »Watcher«.

Themen Außenseiter, Identität, soziale Netzwerke, Online-Games, Spielsucht, Realität und Fiktion, Gruppendruck





»Dieses Denkmal ist elegant geworden, weil es weder glorifiziert noch zu sehr vereinfacht. Weil es die Leistung Snowdens honoriert, ohne unkritisch ins Ikonenhafte zu verfallen.« **Markus Reuter, netzpolitik.org**

SNOWDEN

USA/Deutschland 2016, Regie: Oliver Stone, 135 Minuten, FSK 6

»Ich habe doch nichts zu verbergen!« Die Freundin des jungen Mannes will erklären, weshalb sie den Aufkleber von der Linse ihres Laptops abzieht. Das Paar streitet sich, aber er hat gute Argumente für die Unsinnigkeit dieses Satzes. Er weiß aus eigener Erfahrung um die unkontrollierte Sammelwut der Geheimdienste, und er wird sein Wissen nicht für sich behalten. Was viele ahnten und befürchteten, hat Edward Snowden der Welt in schockierender Wucht vor Augen geführt: Überwachung ist immer und überall! Snowden, ein Held oder ein Verräter?

Mind Games
—
Digital Life

Der Film lässt keinen Zweifel, wie seine Tat zu bewerten ist, welchen Dienst er der Demokratie erwiesen hat. Die Lebensgeschichte, beruflich und privat streng getrennt und doch fatal verbunden, wird rückblendend über etliche Stationen erzählt: die NSA- und CIA-Karriere als geheimer Weg der Erkenntnis. Eine starke, nachwirkende Filmbiografie, eine Gewissensentscheidung, die uns emotional einbezieht und rational herausfordert.

Themen Demokratie, Datenschutz, Geheimdienste, Massenüberwachung, Patriotismus, Idealismus, Whistleblower, Spionage, Gewissen, Zivilcourage, Freiheit/Sicherheit, Recht/Unrecht

KLAPPE AUF FÜR DIE RECHTE DER KINDER!

Kinder haben Rechte! Das weiß doch jedes Kind! Oder etwa nicht? Das Kinderrechte-Filmfestival des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. (kijufi) geht auf Nummer sicher: Es bietet Kindern die Möglichkeit, sich in Workshops mit ihren Rechten und Bedürfnissen auseinanderzusetzen und diese in Kurzfilmen sichtbar zu machen. In zwei Projekttagen lernen die Teilnehmer*innen am ersten Tag die Rechte der Kinder kennen und drehen am zweiten Tag ihren Kurzfilm zum Thema Kinderrechte.

Unterstützt werden die Schüler*innen hierbei von erfahrenen Filmcoaches des Landesverbandes Kinder- & Jugendfilm Berlin e.V. (kijufi) sowie Kinderrechte-Expert*innen. Die 16 Kurzfilme, die im Rahmen des Festivals in den Workshops an Brandenburger Schulen, Jugendzentren und Flüchtlingsseinrichtungen entstehen, werden zum krönenden Abschluss am 25. und 26. Januar 2017 im Thalia Filmtheater in Potsdam-Babelsberg auf der großen Leinwand präsentiert.



Dieses Jahr werden im Rahmen des Festivals auch geflüchtete Filmschaffende zu Filmcoaches weitergebildet, so dass auch Willkommensklassen und Kinder aus Flüchtlingsseinrichtungen, die noch kein Deutsch sprechen, teilnehmen können.

Weitere Infos und Anmeldung
zu den Workshops unter:

WWW.KINDERRECHTE-FILMFESTIVAL.DE

DEUTSCH LERNEN MIT FILMEN: SEHEN, VERSTEHEN & BESPRECHEN

Kinofilme für Schulklassen mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen

 Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

VISION KINO
Netzwerk für Film und Medienkompetenz

In einem Pilotprojekt hat VISION KINO – Netzwerk für Film und Medienkompetenz im Frühjahr 2016 die Eignung ausgewählter Kinder- und Jugendfilme sowie der dazu gehörigen medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien für den Einsatz im Schulunterricht mit neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen untersucht. Zu fünf Filmen, die als besonders geeignet ausgewählt wurden, stehen für den Unterricht Materialien zur Verfügung, die im Pilotprojekt mit Berliner Willkommensklassen erprobt und in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bearbeitet wurden.

Die SchulKinoWochen im Land Brandenburg präsentieren mit **»Heidi«** und **»Vorstadtkrokodile«** zwei Filme – mit konkreten Spielorten und Terminen – aus diesem Programm. Darüber hinaus bietet die Reihe noch drei weitere Filme: **»Paddington«** (Altersempfehlung: 7 bis 12 Jahre), **»Ostwind – Zusammen sind wir frei«** (Altersempfehlung: ab 10 Jahren), **»Vincent will Meer«** (Altersempfehlung: ab 14 Jahren).

Die Filme können im Rahmen der SchulKinoWoche gebucht und nach Absprache mit deutschen Untertiteln vorgeführt werden.

**Für Nachfragen
und weitere Informationen
kontaktieren Sie uns bitte
telefonisch oder per Mail.**



»Bis ins kleinste Detail sorgfältig inszeniert und großartig gespielt, wird der Schweizer Mythos so zu einer lebensnahen und endlich wieder mitreißenden Geschichte.«

Ina Hochreuther, Stuttgarter Zeitung

HEIDI

Deutschland/Schweiz 2015, Regie: Alain Gsponer, 112 Minuten, FSK 0

Die schwarze Pädagogik war es, gegen die Johanna Spyri um 1880 mit zwei Romanen anscrieb, die von der kleinen Schweiz aus die weite Welt eroberten. Das mediale Bergecho ist gigantisch: In 50 Sprachen übersetzt, acht Trickfilme, fünf TV-Serien, elf Spielfilme – und der leidige Ohrwurm »Heidi, deine Welt sind die Berge«. Der neue Film lässt alles beim Alten und macht alles besser. Ohne Kitsch und Alpenromantik erzählt er die Geschichte des kleinen Waisenmädchens, das zum bärbeißigen Großvater auf die Alm geschickt wird. In Gottes freier Natur

blüht sie auf, freundet sich mit dem Geißenpeter an und gewinnt das Herz des Almoehi. Doch dann folgt die Vertreibung aus dem Paradies, wird sie ins steinerne Frankfurt verbracht, zur Gesellschaft eines im Rollstuhl sitzenden Mädchens. Die Enge und die Zwänge, die Normen und Regeln lassen sie vor Heimweh krank werden.

»Den eigenen Augen und Ohren trauen«: Diese Heidi ist ein Naturereignis!

Themen Heimat, Identität, Stadt/Land/Berge, Heimweh/Fernweh, Natur, Tiere, Familienmodelle, Freundschaft, Vertrauen

»Gegen Ausländerhass ist dieser Film und für die Integration von Behinderten (alles das ist er aber niemals plump und zeigefingrig). Man staunt und lacht.«

Elmar Krekeler, Berliner Morgenpost

VORSTADTKROKODILE

Deutschland 2009, Regie: Christian Ditter, 98 Minuten, FSK 6

Am Anfang steht eine Mutprobe. Der zehnjährige Hannes möchte gern in die Bande der »Vorstadtkrokodile« aufgenommen werden. Seine Eignung soll er beweisen, indem er aufs Dach einer baufälligen Ziegelei kraxelt. Der querschnittsgelähmte Kai verfolgt von seinem Zimmer aus die halsbrecherische Aktion durch ein Teleskop. Er sieht das Unheil kommen und alarmiert die Feuerwehr. Die kann den verzweifelt an der Regenrinne hängenden Jungen in letzter Sekunde auffangen. Hannes will als Dank an Kai seinen im Rollstuhl sitzenden Lebensretter

mit zu den Krokodilen nehmen. Die aber sehen in ihm nur den »Spasti«, der bei Gefahr nicht mal abhauen könnte. Erst als Kai einen nächtlichen Einbruch beobachtet und die Krokodile auf die Spur der Diebe bringt, wird ihnen langsam klar, wie wichtig er für sie ist. Gemeinsam können sie den Fall lösen! Erkenne dich selbst – und die Stärken der anderen: spannende Abenteuer- und Integrationsgeschichten in einem Kinderkrimi.

Themen Außenseiter, Familien- und Geschwisterbeziehungen, Freundschaft, Vertrauen, Behinderung, Diskriminierung



MIT LEIDENSCHAFT UND VERSTAND

»Lasst uns all unsere Mühe, unsere Leidenschaft und unser ganzes bisschen Verstand darauf verwenden, dass das Leben leichter, anmutiger und fröhlicher wird. Fangen wir an!« Mit dieser Hoffnung und Zuversicht, mit diesem Grundvertrauen in die eigene Kraft endet die Rede einer jungen Frau, die gerade ihr Pädagogikstudium absolviert hat und nun als Lehrerin in die Provinz geht. Doch bald schon eckt sie an mit ihren Idealen, ihrem Drang zu Offenheit, Ehrlichkeit, Kritik. »Karla« hieß der Film, gedreht hatte ihn Herrmann Zschoche 1965, mit Jutta Hoffmann in der Hauptrolle. »Karla« wurde von der Kultur- und Politbürokratie der DDR verboten und erlebte erst nach der Wende im Juni 1990 seine Kino-Premiere.

Herrmann Zschoche ist auch mit anderen Filmen angeeckt, aber er hat sich nie entmutigen lassen. Er hat viel Mühe, Leidenschaft und Verstand darauf verwendet, mit seinen Filmen die Gesellschaft wärmer, besser, menschlicher zu machen. Er hat das nicht nur mit Spielfilmen für Erwachsene, sondern immer wieder auch mit Filmen für Kinder und Jugendliche getan. Drei dieser Produktionen wollen wir hier vorstellen – und dem Regisseur damit gewissermaßen auch für sein Lebenswerk danken. »Es bleibt abzuwarten, ob uns ein Stückchen ›Erziehung der Gefühle‹ gelingt«, fragte sich Zschoche nach dem Dreh von »Sieben Sommersprossen«. Wir wollen und können es bestätigen.

»Von großem Einfühlungsvermögen in die kindliche Psyche bestimmt. Realität und Phantasie gehen ganz selbstverständlich ineinander über.«

Helmut Ullrich, Neue Zeit, Ost-Berlin (1976)

PHILIPP DER KLEINE

DDR 1976, Regie: Herrmann Zschoche, 62 Minuten

»Der sieht aus wie der kleine Muck«, bekommt er zu hören. Für sein Alter ist Philipp wirklich ein wenig kurz geraten, die anderen Erstklässler überragen ihn um Haupteslänge. Wenn er an der Tafel was unterstreichen soll, erreicht er die oberen Sätze nicht mal auf Zehenspitzen. Philipp mag Musik, kann ziemlich gut Flöte spielen, die Töne des Pfeifkessels oder den Pfiff von Vaters Lok imitieren. Leider fällt ihm die Flöte ins Flüsschen und schwimmt davon. Zum Glück schenkt ihm der alte Musikalienhändler eine neue, eine Wunderflöte: Nach einer bestimmten

Melodie kann sie alles, was Philipp möchte, vergrößern oder verkleinern. Nur sich selbst darf er nicht wachsen lassen, sonst verlöre das Instrument seine Magie. Helle Aufregung, als der Knirps ein Kätzchen in einen kleinen Löwen verwandelt. Aufmerksamkeit hat er nun genug, aber wie lange wird er die Ausnahmeregel befolgen? Sehr sensibel, sehr poetisch, mit der Erkenntnis: Auch Kleine können ziemlich Großes schaffen!

Themen Märchen, Musik/Geräusche, Außenseiter, Familienbeziehungen, Schule, Träume, Wünsche, Fantasie, Identität





»Man muß weder unbedingt jung sein noch Sommersprossen haben, um einen Film zu mögen, der lebenswichtige Probleme Jugendlicher so ehrlich, mutig, ohne falsche Scham und mit ansteckendem Spaß behandelt.« **Renate Holland-Moritz, Eulenspiegel, Ost-Berlin (1978)**

SIEBEN SOMMERSPROSSEN

DDR 1978, Regie: Herrmann Zschoche, 79 Minuten

Jugend in der DDR, anno 1978: Auf der Fahrt ins Ferienlager begegnet die 14-jährige Karoline ihrem früheren Freund Robert. Gefühle flammen wieder auf, doch die strengen Vorschriften im Camp verhindern fast jede Annäherung. Mehr Verständnis für die Irrungen und Wirrungen in Sachen Liebe zeigt ein junges Betreuerpaar. Sie setzen auf die Kraft der Kunst mit Shakespeares »Romeo und Julia«, was bei den Mädchen auf Begeisterung, bei den Jungs aber auf Ablehnung stößt. Dramatisches Potential hat die Besetzung der Hauptrollen:

Wer darf neben Robert-Romeo die angebetete Julia spielen – Karoline oder deren Rivalin Marlene? Kabale stört und verzögert zwar die Fortsetzung des theatralen Laien- und Liebesspiels, kann das gute Ende aber nicht verhindern. Die Kunst hat die Herzen gerührt. Ein Plädoyer für Kreativität und Sensibilität, für Fantasie und Freiheit: Der Film wurde zu einem der größten DEFA-Erfolge, erreichte 1978 ein Millionenpublikum.

Themen Pubertät, Identitätsfindung, erste Liebe, Erwachsenwerden, Freundschaft, Vertrauen, Lehrer-Schüler-Verhältnis

»Aber da ist auch – wie stets bei Zschoche – Poesie im Bild, sind das neue wie das alte Berlin, vor allem aber junge Menschen in ihrem Werden und Wachsen erfaßt und geschildert.«

Hans-Dieter Tok, Wochenpost, Ost-Berlin (1983)

INSEL DER SCHWÄNE

DDR 1983, Regie: Herrmann Zschoche, 89 Minuten

Der 14-jährige Stefan muss von einer Dorf-Idylle nach Berlin umziehen, wo sein Vater auf dem Bau arbeitet. In der Marzahner Platte hat die Familie zwar Fahrstuhl und Fernwärme, der Blick aus den Fenstern aber offenbart eine trostlose Gegend. Stefan lernt zwei Mädchen kennen, die um ihn werben, denen es weniger um seine Zuneigung, sondern mehr um ihr Gruppenprestige geht. Er erlebt vielbeschäftigte Eltern, schwache Lehrer und einen despotischen Hausmeister. Im verschüchternen Hubert findet er einen Freund. Der hinter-

hältig-brutale »Windjacker«, der Hubert demütigt und erpresst, wird ihm zum Feind. Die Spannung zwischen beiden wächst. Sie eskaliert in einem halbfertigen Hochhausbau, wird in schwindelnder Höhe über dem Fahrstuhlschacht zum Kampf auf Leben und Tod. Eine explosive Geschichte, ein weitsichtiger Film. Das Wohnungsbauprogramm der Partei zeigte hier seine Schattenseiten. Die Platte gibt es noch, die Probleme auch.

Themen Persönlichkeitsentwicklung, Pubertät, Identitätsfindung, Erwachsenwerden, Kindheit und Jugend in der DDR



MEERE UND OZEANE

Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2016*17
**MEERE
UND OZEANE**

Die Wissenschaftsjahre sind
eine Initiative des
Bundesministeriums für Bildung
und Forschung (BMBF)
gemeinsam mit Wissenschaft
im Dialog (WiD).

Fast drei Viertel der Erde sind mit Wasser bedeckt. Es umschließt spektakuläre Naturräume, birgt lebenswichtige Ressourcen, regelt das Klima und bleibt doch für Mensch und Forschung teilweise unergründet. Das Filmprogramm zum Wissenschaftsjahr bringt die fernen Welten am Meeresgrund und an den anderen Ufern der Ozeane ganz nah an die hiesigen Zuschauerinnen und Zuschauer heran. Die Filme illustrieren dabei nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse über die Rolle der Meere und Ozeane im gesamten Ökosystem der Erde, sondern zeigen

auch die Schönheit, die Weite und die Magie des Meeres. Sie thematisieren ihre Gefährdung und die bedrohlichen Folgen des Klimawandels an Küsten und auf Inseln und fördern damit eine Erkenntnis, die heute wichtiger ist als je zuvor: Wir sitzen alle im selben Boot.

Informationen zu allen fünf Filmen des Programms sowie die entsprechenden pädagogischen Begleitmaterialien unter:

www.wissenschaftsjahr-2016-2017.visionkino.de

»Findet Dorie« hat ein Herz. Ein riesiges Herz. Und ein wichtiges Anliegen, das über die übliche Geschichte der Liebe von Eltern und Kindern und der Wichtigkeit der Familie hinausgeht.«

Beatrice Behn, kino-zeit.de

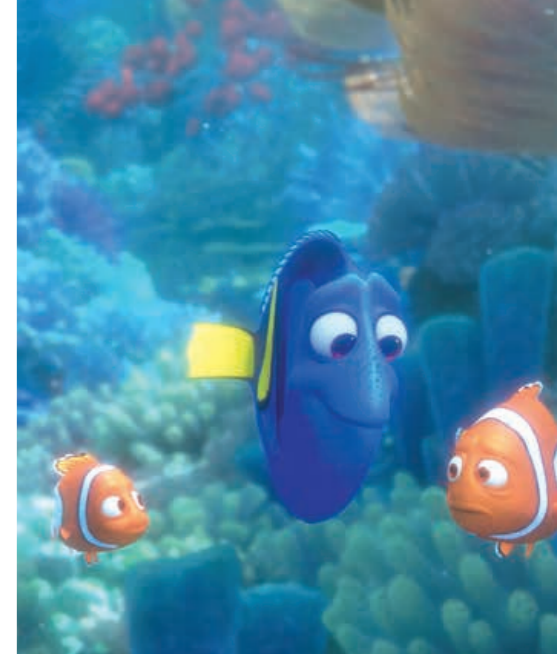
FINDET DORIE

USA 2016, Regie: Andrew Stanton, Angus MacLane, Animationsfilm, 97 Minuten, FSK o

Vater Merlin hat seinen Sohn Nemo gefunden, warum sollte das Dorie nicht mit ihren Eltern gelingen? Als Fischlein hatte sie sich einst verirrt und ihr Zuhause verloren. Glücklicherweise mit ihrem Leben im Korallenriff, scheint sie nichts zu vermissen. Bis sie eines Tages eine Beobachtung macht, die ihr Langzeitgedächtnis aktiviert: In Bruchstücken erinnert sie sich an früher und stellt sich die Frage: Wo ist meine Familie? Unverzüglich, sozusagen schwimmender Flosse, begibt sich Dorie auf die Suche. Der Weg führt sie aus dem Pazifik in ein

Institut für Meeresbiologie. Hier trifft sie einen zwar mürrischen, aber hilfsbereiten Oktopus, der nur noch sieben Tentakel hat. Ein Walhai ist kurzsichtig, und der Belugawal klagt über Probleme mit dem Echolot. Bei ihnen ist Dorie, mit löchrigem Kurzzeitgedächtnis und sporadischer Konzentrationschwäche, in bester Gesellschaft. Alle helfen und Dorie weiß: Am Ende wird alles gut. Soviel tierischer Optimismus ist menschlich ansteckend!

Themen Familienbeziehungen, Freundschaft, Heimat, Meeres-tiere, Tiercharaktere, Tierschutz, Abenteuer, Selbstvertrauen





»Die Heftigkeit der Bilder – poröses Eis, absterbende Bäume, rationiertes Trinkwasser – überrascht. Der Film schließt mit einem skeptischen Blick in die Zukunft, der auch Platz für ein wenig Hoffnung lässt.« **Oliver Kaefer, programmkino.de**

THULE TUVALU

Deutschland 2015, Regie: Matthias von Gunten, Dokumentarfilm, 93 Minuten, FSK 12

Auf den ersten Blick könnten Thule und Tuvalu nicht unterschiedlicher sein: der nördlichste bewohnte Ort der Erde und der Inselstaat im Pazifik. Doch der globale Klimawandel verbindet sie in einer tragischen, für Land und Leute existenzgefährdenden Entwicklung. Gerade jene Menschen, die den geringsten Anteil an der Erderwärmung haben, sind am stärksten betroffen: In Grönland verschwindet das Eis; der pazifische Inselstaat wird vom Meer »gefressen«. Für die hier wie dort sehr naturnah, traditionell lebenden Menschen führt das

zu radikalen Veränderungen. Sie verlieren – im wahrsten Sinne des Wortes – den Boden unter ihren Füßen. In eindringlichen, auch bedrückenden Bildern zeigt der Film die Auswirkungen der klimatischen Veränderungen. Er macht anschaulich, dass die auf Klimakonferenzen diskutierten Zukunftsszenarien für Thule und Tuvalu bereits lebensbedrohlicher Alltag sind. Die Erosion beginnt an den Rändern, der Film rückt sie in den Kern.

Themen Klimawandel, Bodenerosion, Überschwemmungen, Umweltethik, Umweltschutz, Klimaflüchtlinge, Forschung

»Mönch und Lahl erzählen in ihrem Film auf angenehm leichte und verständliche Weise von komplizierten Sachverhalten. Und beweisen dabei auch, dass sie einen Blick für skurrile Geschichten haben.« **Thomas Gehringer, Der Tagesspiegel, Berlin**

DIE EROBERUNG DER WELTMEERE

Deutschland 2015, Regie: Max Mönch, Alexander Lahl, Dokumentarfilm, 53 Minuten

Über Jahrtausende hatten die Ozeane keine Besitzer, das Meer galt als gemeinsames Erbe der Menschheit. Doch einige Paragraphen im Völkerrecht haben dieses Verständnis seit den 1990er Jahren dramatisch verändert: Das Staatsgebiet endet nun nicht mehr am Ufer eines Meeres, sondern geht unter Wasser weiter. Dafür werden wissenschaftliche Begründungen herangezogen: »Festlandssockel«, lautet das Zauberwort für das Neuland unter Wasser. Die Dokumentation zeigt, wie Küstenstaaten alles daran setzen, einen möglichst großen Festlandssockel

nachzuweisen. Denn je größer der Sockel, desto größer das dazugehörige Meeresgebiet und die Möglichkeiten, wertvolle Rohstoffe aus dem Meeresboden zu gewinnen. Das Problem: Der Festlandssockel ist mit bloßem Auge nicht zu erkennen, nur Wissenschaftler können ihn bestimmen. ARTE und das Wissenschaftsjahr 2016*17 zeigen, was wir tun können und müssen, um die Meere und Ozeane für uns und künftige Generationen zu bewahren.

Themen Seerecht, Völkerrecht, Meereswirtschaft, Bodenschätze, internationale Organisationen, Wissenschaft, Forschung



»WAS GEHT MICH DAS AN?«

»Was geht mich das an?«, so heißt eine neue Doku-Reihe im Fernsehen, mit der sich der WDR speziell an Jugendliche wendet. Geschichte wird hier aus einem persönlichen Blickwinkel betrachtet und für die Gegenwart befragt. »Was geht mich das an?«, könnte auch immer die Frage lauten, wenn über die Filme des SchulKinoWochen-Schwerpunktes zur deutschen Geschichte gesprochen wird – gleich nach dem Film im Kino oder später im Unterricht. Geschichte und die Helden der Geschichten in diesen drei Filmen gehen uns viel an: Sie bringen uns zum Nachdenken, setzen uns zu ihren Schicksalen in Beziehung, fordern Haltungen und Positionen heraus. Bei »Das Tagebuch der Anne Frank« konnten wir das bereits im Frühjahr erleben:

In 20 FILMERNST-Veranstaltungen sahen rund 2.200 Schülerinnen und Schüler das großartige, einfühlsame und vor allem sehr gegenwärtige Porträt dieses ganz besonderen Mädchens. Anne Frank ist weltberühmt, ihr Tagebuch Schullektüre. Ernst Lossa ist vergessen, er hat auch keine schriftlichen Zeugnisse hinterlassen. Als Anne Frank von den Gestapo-Häschern am 4. August 1944 verhaftet wurde, war Ernst Lossa seit drei Monaten in einer Klinik, die über »unwertes Leben« und damit über den Tod entschied. »Nebel im August« bringt Licht in dieses furchtbare Kapitel deutscher Geschichte. »Unter dem Sand« schließlich enthüllt – am dänischen Ostseestrand – ein Nachkriegstabu. Helden und Schicksale, die uns auf jeden Fall etwas angehen!

»Ein deutscher Film in dieser Zeit, der ein junges Publikum anzusprechen vermag, und eine Brücke schlägt zu den Geflohenen und Vertriebenen der heutigen Zeit.«

Alexander Isele, Neues Deutschland, Berlin

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

Deutschland 2015, Regie: Hans Steinbichler, 128 Minuten, FSK 12

Amsterdam, Juni 1942: Ein Mädchen feiert im Kreise der Familie seinen 13. Geburtstag. Auf dem Tisch eine Erdbeertorte, rote Rosen, Päckchen mit Schleifen – und als Geschenk des Vaters ein noch leeres Tagebuch. Am 12. Juni 1942 trägt Anne Frank ihre ersten Sätze ein; am 4. August 1944 endet ihre schriftliche Zwiesprache: abrupt und gewaltsam, weil die Gestapo acht in einer winzigen Dachgeschosswohnung versteckte Juden entdeckt hat und ihr tödliches Schicksal damit besiegelt. Das Tagebuch konnte gerettet werden; das

Mädchen wurde weltweit zum Mythos. Dieser erste deutsche Spielfilm über Anne Frank erleuchtet keine Ikone, sondern zeigt ein pubertierendes Kind, das zur jungen Frau heranwächst. Klug, selbstbewusst, wortgewandt, von einem Leben als Schriftstellerin träumend. Das furchtbare Ende ist bekannt, der Film kann und will es dem Zuschauer nicht ersparen. Anne Frank ohne Pathos und Verklärung. Geschichte für die Gegenwart.

Themen (deutsche) Geschichte, Nationalsozialismus, Antisemitismus, Holocaust, Geschichtskultur, Identität, Zivilcourage





»Fungiert als flammendes Plädoyer dafür, dass solche Gräueltaten niemals wieder im Namen der Wissenschaft oder gar der Menschlichkeit stattfinden dürfen.«

Peter Osteried, *kritiken.de*

NEBEL IM AUGUST

Deutschland/Österreich 2016, Regie: Kai Wessel, 126 Minuten, FSK 12

»Du bist Zigeuner«, sagt der Klinikdirektor. »Wir sind Jenische«, entgegnet ihm selbstbewusst der 13-jährige Junge, als er am 5. Mai 1944 in eine »Heil- und Pflegeanstalt« eingewiesen wird. Ernst Lossas Mutter ist gestorben, der Vater fahrender Händler ohne festen Wohnsitz: Menschen wie sie werden von der Nazi-Ideologie als »asoziale Schädlinge« diffamiert und verfolgt. In der Anstalt macht sich der körperlich und geistig völlig gesunde Junge nützlich, ist beliebt beim Personal und den Insassen. Doch bald schon kriegt er mit, was hier geschieht:

Ein Todesengel in Schwesterntracht verabreicht den – vom Klinikchef selektierten – Patienten mit Himbeersaft versüßte Barbiturate: Lungenentzündung, so der amtliche Todesvermerk. Die Klinik ist Teil der NS-Euthanasie, Ärzte und Pfleger wirken mit an der Vernichtung »unwerten Lebens«. Als Ernst den Direktor einen Mörder nennt, ist sein Schicksal besiegelt. Nach einer authentischen Geschichte: erinnern, mahnen und nicht vergessen.

Themen (deutsche) Geschichte, Nationalsozialismus, »Rassengesetze«, »Asozialität«, Euthanasie, Jenische/Roma, Psychiatrie

»Nur im militärischen Ungehorsam liegt Menschlichkeit – das ist die Quintessenz dieses eindrucksvollen Kriegsfilms ... Man kann sie gerade in unseren Zeiten nicht oft genug aussprechen und künstlerisch umsetzen.« **Tilman Krause**, *Die Welt, Berlin*

UNTER DEM SAND

Deutschland/Dänemark 2015, Regie: Martin Zandvliet, 101 Minuten, FSK 12

Vor Hunger können sie sich kaum mehr auf den Beinen halten. Keine Kraft, keine Konzentration, keine ruhige Hand. Genau die aber bräuchten sie bei ihrem Himmelfahrtskommando. Junge Männer, die als Gefangene nach dem verlorenen Krieg den »Dreck« wegräumen müssen: 1,5 Millionen Landminen. An der dänischen Westküste im Sand vergraben, in der Annahme, die Invasion der Alliierten könnte hier erfolgen. »Glaubst du, dass ihr mir leid tut«, fragt der dänische Feldwebel den Deutschen, der für seine Kameraden um Essen bittet.

Als Sieger präsentiert er den Verlierern eine einfache Rechnung: Pro Stunde sechs Minen entschärfen – und in drei Monaten zu Hause. Die Jungs träumen davon, was sie dann machen werden und wissen doch genau, wie furchtbar nah sie dem Tode sind. Zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen Routine und Katastrophe: Ein brückenschlagender Anti-Kriegsfilm, im wahrsten Sinne des Wortes hochexplosiv und zutiefst berührend.

Themen (deutsche) Geschichte, Zweiter Weltkrieg, Wiedergutmachung, Aussöhnung, Verantwortung, Tabus



SONDERPROGRAMM: REFORMATION



Bundeszentrale für
politische Bildung

Anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 zeigen VISION KINO und die Bundeszentrale für politische Bildung im Rahmen der SchulKinoWochen ein Filmprogramm zum Themenfeld »Reformation«. Die hierfür ausgewählten Filme beschäftigen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit historischen und theologischen Grundlagen reformatorischen Denkens und dem Einfluss des Protestantismus auf westliche Gesellschaften.

Die SchulKinoWochen im Land Brandenburg präsentieren aus diesem Programm die beiden Spielfilme »Luther« und »Selma« – jeweils mit konkreten Spielorten und Terminen.

Darüber hinaus bietet die Reihe noch diese vielfach ausgezeichneten, künstlerisch herausragenden Filme:

»**Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte**«

(Regie Michael Haneke, 2009),

»**Sophie Scholl – Die letzten Tage**«

(Regie Marc Rothemund, 2005),

»**Einer trage des anderen Last**«

(Regie Lothar Warneke, 1988) und

»**Licht im Winter**«

(Regie Ingmar Bergman, 1963).

Sollten Sie – für spezielle Kurse oder Projekte – an Vorführungen eines dieser Filme interessiert sein, so kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per Mail.

»Joseph Fiennes macht ... die unlöschbaren Seelenfeuer sichtbar, die ihn von innen her verbrennen.
Dieser Luther weigert sich zu widerrufen, nicht weil er ein Held ist, sondern weil er keiner ist.«

Kerstin Decker, *Der Tagesspiegel*, Berlin

LUTHER

USA/Großbritannien/Deutschland 2001, Regie: Eric Till, 118 Minuten, FSK 12

»Hier stehe ich und kann nicht anders!« Eine Luther-Legende, diese Worte. Auch wenn sie so nicht gesprochen wurden auf dem Reichstage zu Worms 1521, manifestieren sie Luthers Geist und Gewissen. Der Film widmet sich den Stationen vor und nach diesem Bekenntnis: Im Juli 1505 vom Blitze verfehlt, nimmt Luther dies als Zeichen. Er gibt das Jura-Studium auf und wird Mönch in Erfurt. Auf eine Pilgerfahrt nach Rom folgt das Theologiestudium in Wittenberg. Hier schlägt er 1517 seine 95 Thesen als Protest gegen den Ablasshandel an die Tür der

Schlosskirche. Im Jahr darauf verlangt Rom den Widerruf. Vom Papst exkommuniziert und vom Kaiser geächtet, wird Luther zum Ketzer erklärt. Zu seinem Schutze auf die Wartburg gebracht, übersetzt er binnen elf Wochen das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. Das Wort wird mächtig, die Reformation ist unaufhaltsam. Eine opulente Film-Biografie und ein beeindruckendes Geschichtstableau!

Themen Biografie, Religion, Kirche, Papsttum, Reformation, Bibelinterpretation, Glaube, Gewissenskonflikte, Ablasshandel





»Die besondere Qualität ... liegt darin, dass der Film Martin Luther King als starken Anführer zeigt, ohne darüber die Vielstimmigkeit der Bürgerrechtsbewegung zu ignorieren.«

Bert Rebhandl, kinofenster.de

SELMA

USA/Großbritannien 2014, Regie: Ava DuVernay, 127 Minuten, FSK 12

»Ich nehme diese Ehre an ...« Ein Mann übt vor dem Spiegel Dankesworte: Am folgenden Tag wird Martin Luther King der Friedensnobelpreis verliehen. Im Jahr darauf, 1965, empfängt ihn der US-Präsident im Weißen Haus und möchte ihn für seine politischen Zwecke verpflichten. King aber fordert präsidentielle Unterstützung im Kampf um die praktische Durchsetzung des Wahlrechts für die afroamerikanische Bevölkerung. Vor allem im Süden werden Schwarze nach wie vor massiv diskriminiert und daran gehindert, sich in die Wählerverzeichnisse einzutragen.

Vom FBI ausspioniert, bedroht und diskreditiert, setzt Reverend King auf gewaltlosen Protest: verhandeln, demonstrieren, widersetzen. Getreu dieser Maxime organisiert er einen 80-Kilometer-Marsch von Selma nach Montgomery, der Hauptstadt Alabamas. Die staatliche Gewalt eskaliert, erst beim dritten Anlauf ist der Weg über die Brücke frei. »Ich bin darauf fixiert, was Gott will«: ein Leben für Freiheit und Gerechtigkeit!

Themen Bürger- und Menschenrechte, Rassismus, Gewalt, Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Recht und Gerechtigkeit, Macht

ORGANISATORISCHES



Was kostet die Kinokarte?

Der Eintrittspreis für die in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen beträgt 3,50 Euro pro Schülerin/Schüler.

Für zwei Begleitpersonen pro Klasse ist der Eintritt kostenfrei. Bitte sammeln Sie das Eintrittsgeld vorher ein und nehmen Sie die

Bezahlung komplett und in bar an der Kinokasse vor.



Können auch andere Filme gebucht werden?

Sonderveranstaltungen mit (nicht im jeweiligen Spielort oder nicht in diesem Programm aufgeführten) »Wunschfilmen« sind möglich. Vereinbarungen dazu bitte ausschließlich in direkter Absprache mit dem FILMERNST-Kinobüro. Bei Sonderveranstaltungen mit

»Wunschfilmen« kann sich ein höherer Eintrittspreis ergeben.



Welche Regeln gelten für den Besuch einer Veranstaltung?

Auf der FILMERNST-Webseite finden Sie unter www.filmernst.de/Anmeldung.html

auch einige Hinweise, wie der Kinobesuch im Rahmen der SchulKinoWochen zu einem erfolgreichen, nachhaltigen Erlebnis für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler wird.

Wir bitten Sie, diese Empfehlungen zu beachten.



FILMERNST-Kinobüro im LISUM

Jana Horning \ Kathrin Lantzsch \ Monika Reimann
Struweg, 14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel: (03378) 209 161 oder -162

Fax: (0331) 275 483 879

www.filmernst.de/anmeldung

anmeldung@filmernst.de

ORTE UND ZEITEN

BABELSBERG \ KINO IM MEDIENCAMPUS

Dienstag, 17.01.2017	10:00 – 11:45	Mullewapp
Mittwoch, 18.01.2017	10:00 – 12:15	Sonita
Donnerstag, 19.01.2017	10:00 – 12:45	Selma

BAD BELZIG \ HOFGARTEN

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden –
in direktem Kontakt mit dem Kino:

*Sven Andresen, Telefon: 033846 905175,
E-Mail: andresen@kino-film-service.de*

BERNAU \ FILMPALAST

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:00	Philipp der Kleine
	09:30 – 10:45	Molly Monster
	10:00 – 11:45	Ente gut!
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	10:00 – 12:15	Das Tagebuch der Anne Frank
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 11:30	Heidi
	09:30 – 12:00	Auf Augenhöhe
	10:00 – 12:15	Tschick
	11:45 – 13:30	LenaLove

BRANDENBURG \ CONCERTHAUS

Montag, 16.01.2017	09:00 – 10:45	Ente gut!
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	10:00 – 12:00	Das kalte Herz
Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:15	Philipp der Kleine
	09:30 – 11:30	Auf Augenhöhe
	10:00 – 12:15	Tschick
	10:30 – 13:15	Wir sind jung. Wir sind ...
	11:00 – 13:00	Eroberung der Weltmeere
Mittwoch, 18.01.2017	09:30 – 11:15	Vorstadtkrokodile
	10:00 – 11:45	Mikro und Sprit
	10:30 – 12:15	Der Olivenbaum

Donnerstag, 19.01.2017	09:30 – 11:00	Findet Dorie
	10:00 – 12:00	Das kalte Herz
	10:30 – 12:15	Nerve

BUCKOW \ PARKLICHTSPIELE

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:15	Molly Monster
	11:00 – 12:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:30	Philipp der Kleine
	11:00 – 13:00	Eroberung der Weltmeere
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 10:45	Findet Dorie
	11:15 – 12:45	Tschick

COTTBUS \ OBENKINO

Donnerstag, 26.01.2017	08:30 – 10:45	Auf Augenhöhe
	11:15 – 13:45	Das kalte Herz

COTTBUS \ WELTSPIEGEL

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:15	Molly Monster
	09:30 – 11:15	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:00 – 11:30	Tschick
	11:30 – 13:45	Snowden
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 11:30	Vorstadtkrokodile
	09:30 – 11:45	Ente gut!
	10:00 – 12:15	Der Nachtmahr
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 11:00	Ab ans Meer
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	10:00 – 12:00	Tschick
	11:30 – 13:30	Der Olivenbaum

EBERSWALDE \ MOVIE MAGIC

Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:45	Findet Dorie
	09:30 – 11:15	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:00 – 11:45	Lena Lova
	10:30 – 12:00	Tschick
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 10:15	Philipp der Kleine
	09:30 – 11:45	Auf Augenhöhe
	10:00 – 12:15	Das richtige Leben
	10:30 – 12:45	Vorstadtkrokodile
	11:00 – 12:45	Nerve

ORTE UND ZEITEN

EISENHÜTTENSTADT \ \ FILMPALAST

Montag, 16.01.2017	09:30 – 10:45	Molly Monster
	10:00 – 11:30	Ab ans Meer
	10:30 – 12:15	Mikro und Sprit
	11:00 – 13:00	Das kalte Herz
Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 11:00	Findet Dorie
	09:30 – 11:45	Vorstadtkrokodile
	10:00 – 11:45	Sonita
	10:30 – 12:45	Das richtige Leben

ERKNER \ \ MOVIELAND

Dienstag, 24.01.2017	09:30 – 10:45	Mullewapp
	10:00 – 11:45	Ente gut!
	11:15 – 12:45	Tschick
Mittwoch, 25.01.2017	09:00 – 10:30	Molly Monster
	09:30 – 11:45	Das richtige Leben
	11:30 – 13:30	Der Olivenbaum
Donnerstag, 26.01.2017	09:00 – 11:15	Findet Dorie
	09:30 – 11:45	Vorstadtkrokodile
	11:30 – 13:30	Eroberung der Weltmeere
Freitag, 27.01.2017	09:00 – 10:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:00 – 11:30	Tschick

FALKENSEE \ \ ALA KINO

Donnerstag, 12.01.2017	09:30 – 10:45	Molly Monster
	11:15 – 12:45	Tschick
Freitag, 13.01.2017	09:00 – 11:15	Auf Augenhöhe
	11:30 – 14:00	Das kalte Herz
Dienstag, 17.01.2017	09:30 – 11:15	Ente gut!
	11:30 – 13:15	Der Olivenbaum
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 11:15	Vorstadtkrokodile
	11:30 – 13:15	Der Nachtmahr
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 11:15	Findet Dorie
	11:30 – 13:30	Eroberung der Weltmeere

FINSTERWALDE \ \ WELTSPIEGEL

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 11:15	Ente gut!
	09:30 – 11:00	Philipp der Kleine
	11:30 – 13:30	Das richtige Leben
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:30	Ab ans Meer
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	11:00 – 12:45	LenaLove

FRANKFURT (ODER) \ \ CINESTAR

Donnerstag, 12.01.2017	09:00 – 11:15	Ente gut!
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	10:00 – 12:15	Auf Augenhöhe
	10:30 – 12:45	Mikro & Sprit
	11:00 – 12:45	LenaLove
	11:30 – 13:15	Sonita

FÜRSTENWALDE \ \ UNION FILMTHEATER

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:30	Molly Monster
	11:00 – 13:15	Heidi
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 11:15	Auf Augenhöhe
	11:45 – 13:45	Unter dem Sand
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 10:30	Tschick
	11:15 – 13:00	Seefeuer
Freitag, 20.01.2017	09:00 – 11:00	Das kalte Herz
	11:30 – 13:15	LenaLove

KLEINMACHNOW \ \ NEUE KAMMERSPIELE

Dienstag, 24.01.2017	09:30 – 11:00	Molly Monster
	11:45 – 13:30	Der Olivenbaum
Mittwoch, 25.01.2017	09:30 – 11:45	Das richtige Leben
	12:15 – 14:45	Nebel im August
Donnerstag, 26.01.2017	09:30 – 11:15	Auf Augenhöhe
	11:45 – 13:45	Vorstadtkrokodile

ORTE UND ZEITEN

KÖNIGS WUSTERHAUSEN \ \ CAPITOL

Montag, 23.01.2017	09:30 – 10:45 11:15 – 13:00	Mullewapp Unter dem Sand
Dienstag, 24.01.2017	09:00 – 10:45 11:15 – 14:00	Auf Augenhöhe Selma 🗨️
Mittwoch, 25.01.2017	09:30 – 12:00 12:30 – 14:30	Vorstadtkrokodile 🗨️ Der Nachtmahr 🗨️
Donnerstag, 26.01.2017	09:30 – 10:45 11:15 – 13:15	Philipp der Kleine ⓘ Sieben Sommersprossen 🗨️

LUCKENWALDE \ \ UNION KINO-CENTER

Für die Schulen in und um Bad Belzig erfolgen die Vereinbarungen und Buchungen der Veranstaltungen – alle im Programm angebotenen Filme können nachgefragt und bestellt werden – in direktem Kontakt mit dem Kino:
*Sven Andresen, Telefon: 033846 905175,
E-Mail: andresen@kino-film-service.de*

LÜBBEN \ \ SPREEWALD LICHTSPIELE

Montag, 23.01.2017	09:00 – 10:30 11:00 – 13:30	Philipp der Kleine 🗨️ Das kalte Herz 🗨️
Dienstag, 24.01.2017	08:45 – 11:00 11:30 – 14:15	Heidi ⓘ Nebel im August 🗨️
Mittwoch, 25.01.2017	09:00 – 10:45 11:15 – 12:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein Tschick
Donnerstag, 26.01.2017	09:00 – 10:30 11:00 – 12:45	Mullewapp Nerve

NEURUPPIN \ \ UNION FILMTHEATER

Mittwoch, 18.01.2017	09:30 – 11:15 10:00 – 11:45 10:30 – 12:00	Findet Dorie Rico, Oskar, Diebstahlstein Tschick
Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 11:30 09:30 – 11:30 10:00 – 12:30	Heidi 🗨️ Sieben Sommersprossen 🗨️ Snowden ⓘ

Freitag, 20.01.2017	09:00 – 10:45 10:00 – 12:15 10:30 – 12:00	Rico, Oskar, Diebstahlstein Wir sind jung. Wir sind ... Sonita
Dienstag, 24.01.2017	10:00 – 12:15 10:30 – 12:30	Auf Augenhöhe 🗨️ Unter dem Sand ⓘ
Mittwoch, 25.01.2017	09:30 – 11:00 10:00 – 11:45 11:00 – 12:30	Mullewapp Ente gut! Tschick

ORANIENBURG \ \ FILMPALAST

Montag, 16.01.2017	09:30 – 11:15 10:00 – 12:00 10:30 – 13:00	Rico, Oskar, Diebstahlstein Mullewapp 🗨️ Wir sind jung. Wir sind ... 🗨️
Dienstag, 17.01.2017	09:30 – 11:15 10:00 – 12:15 10:30 – 12:30 11:00 – 13:15	Findet Dorie Auf Augenhöhe 🗨️ Tschick 🗨️ Nebel im August ⓘ
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:45 09:30 – 11:45 10:00 – 12:30 11:00 – 12:45	Molly Monster 🗨️ Ente gut! 🗨️ Der Olivenbaum 🗨️ Seefeuer ⓘ
Donnerstag, 19.01.2017	09:30 – 10:30 10:00 – 12:15 10:30 – 13:00 11:00 – 12:45	Philipp der Kleine Vorstadtkrokodile 🗨️ Das kalte Herz 🗨️ Unter dem Sand ⓘ

POTSDAM \ \ FILMMUSEUM

Donnerstag, 12.01.2017	10:00 – 12:30	Auf Augenhöhe
------------------------	---------------	---------------

**offizielle Eröffnungsveranstaltung
mit Gästen und Moderation**

Freitag, 13.01.2017	09:00 – 10:15 11:00 – 12:30	Molly Monster Sieben Sommersprossen
Dienstag, 17.01.2017	08:30 – 10:45 11:00 – 13:30	Ente gut! 🗨️ Heidi 🗨️
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 11:00 11:30 – 14:00	Insel der Schwäne 🗨️ Tagebuch der Anne Frank 🗨️

ORTE UND ZEITEN

POTSDAM-BABELSBERG \ \ THALIA

Donnerstag, 19.01.2017	09:00 – 10:45	Findet Dorie
	10:00 – 11:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:30 – 12:30	Tschick
	11:00 – 13:30	Unter dem Sand
Freitag, 20.01.2017	09:00 – 10:30	Molly Monster
	10:00 – 12:15	Vorstadtkrokodile
	10:30 – 12:45	Das richtige Leben
Montag, 23.01.2017	09:30 – 11:00	Ab ans Meer
	10:00 – 11:00	Philipp der Kleine
	10:30 – 12:45	Snowden
Dienstag, 24.01.2017	09:00 – 11:00	Heidi
	09:30 – 11:45	Nebel im August
	10:30 – 12:30	Luther
	11:00 – 12:30	Der Nachtmahr
Mittwoch, 25.01.2017	09:30 – 11:15	Ente gut!
	10:00 – 12:15	Der Olivenbaum
	11:00 – 13:45	Seefeuer
Donnerstag, 26.01.2017	09:00 – 10:45	Mikro und Sprit
	09:30 – 11:30	Das kalte Herz
	11:00 – 12:30	Tschick

PRENZLAU \ \ UNION FILMTHEATER

Dienstag, 17.01.2017	08:30 – 11:00	Heidi
	09:00 – 10:30	Mullewapp
	10:00 – 12:00	Tschick
Mittwoch, 18.01.2017	08:30 – 10:00	Philipp der Kleine
	09:00 – 11:15	Auf Augenhöhe
	09:30 – 11:45	Das kalte Herz
	10:30 – 13:30	Selma
Donnerstag, 19.01.2017	08:30 – 11:00	Luther
	09:00 – 10:45	Findet Dorie
	09:30 – 11:30	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	11:15 – 13:00	Insel der Schwäne

RATHENOW \ \ HAVELTORKINO

Donnerstag, 12.01.2017	09:00 – 10:45	Vorstadtkrokodile
	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	10:00 – 11:30	Tschick
	11:00 – 12:45	Nerve
Freitag, 13.01.2017	09:00 – 10:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	10:00 – 12:45	Auf Augenhöhe
	11:00 – 13:00	Sonita
Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:30	Sieben Sommersprossen
	09:30 – 12:00	Tagebuch der Anne Frank
	10:30 – 12:45	Unter dem Sand
	11:00 – 13:15	ThuleTuvalu

SCHWEDT \ \ FILMFORUM





Dienstag, 24.01.2017	09:00 – 10:45	Ente gut!
	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	10:00 – 11:30	Tschick
	10:30 – 12:45	LenaLove
	11:15 – 13:00	Seefeuer
Mittwoch, 25.01.2017	09:00 – 10:45	Vorstadtkrokodile
	09:30 – 11:00	Mullewapp
	10:00 – 12:30	Luther
	10:30 – 13:00	Selma
	11:15 – 13:00	ThuleTuvalu
Donnerstag, 26.01.2017	09:00 – 10:15	Philipp der Kleine
	09:30 – 11:45	Auf Augenhöhe
	10:30 – 12:15	Der Olivenbaum
	11:00 – 13:15	Das kalte Herz
	11:15 – 13:00	Insel der Schwäne

SPREMBERG \ \ SPREEKINO

Dienstag, 17.01.2017	09:00 – 10:45	Ente gut!
	09:30 – 10:45	Molly Monster
	10:00 – 11:45	Vorstadtkrokodile
	10:30 – 12:45	Tagebuch der Anne Frank
	11:15 – 13:00	Nerve
Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:30	Philipp der Kleine
	09:30 – 11:45	Auf Augenhöhe
	10:00 – 12:15	Luther
	11:00 – 13:15	Unter dem Sand

ORTE UND ZEITEN

TEMPLIN \ \ NATURTHERME TEMPLIN

Donnerstag, 12.01.2017	08:30 – 10:30	Ente gut! 
	11:00 – 13:45	Nebel im August 
Freitag, 13.01.2017	09:00 – 11:00	Molly Monster 
	11:30 – 13:30	Tschick 

WERDER \ \ SCALA KINO

Dienstag, 24.01.2017	09:00 – 10:30	Mullewap
	11:00 – 13:15	Selma
Mittwoch, 25.01.2017	09:00 – 11:30	Heidi 
	12:00 – 14:00	Das richtige Leben 
Donnerstag, 26.01.2017	09:00 – 10:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	11:15 – 13:30	Wir sind jung. Wir sind ...

WILDAU \ \ CINESTAR

Dienstag, 17.01.2017	09:30 – 10:45	Findet Dorie
	10:00 – 11:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:30 – 12:30	Tschick 
	11:00 – 13:45	Snowden 
Mittwoch, 18.01.2017	09:30 – 10:45	Molly Monster
	10:00 – 12:00	Ab ans Meer 
	10:30 – 13:00	Tagebuch der Anne Frank 
	11:00 – 13:00	Mikro und Sprit 

WITTSTOCK \ \ FILMTHEATER ASTORIA

Mittwoch, 18.01.2017	09:00 – 10:45	Vorstadtkrokodile
	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	11:15 – 12:45	Tschick
	11:30 – 13:15	LenaLove
Donnerstag, 19.01.2017	08:45 – 10:45	Auf Augenhöhe 
	09:00 – 10:30	Mullewapp
	11:00 – 13:45	Luther 
	11:15 – 14:00	Wir sind jung. Wir sind ... 

WUST \ \ MOVIE TOWN

Mittwoch, 18.01.2017	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	10:00 – 11:30	Tschick
	10:30 – 12:15	Nerve
	11:00 – 13:15	Selma
Mittwoch, 25.01.2017	09:00 – 11:45	Nebel im August 
	09:30 – 11:15	Findet Dorie
	10:00 – 12:00	Ab ans Meer 
	10:30 – 12:15	Mikro und Sprit
Donnerstag, 26.01.2017	09:30 – 12:15	Tagebuch der Anne Frank 
	10:00 – 11:45	Rico, Oskar, Diebstahlstein
	10:30 – 13:30	Snowden 
	11:00 – 12:45	Insel der Schwäne 



MODERATION UND FILMGESPRÄCH

Diese Veranstaltungen werden von Moderationen umrahmt und bieten im Anschluss an die Vorführung die Möglichkeit eines Filmgesprächs. Sie dauern daher 30 bis 45 Minuten länger als Vorführungen ohne Moderation.



ANMODERATION

Diese Veranstaltungen werden mit einer ca. 15-minütigen Anmoderation eingeleitet. Im Anschluss an die Vorführung gibt es kein Filmgespräch.



www.schulkinowochen.de



www.visionkino.de



FILMERNST
SEHEND LERNEN · DIE SCHULE IM KINO

www.filmernst.de

im Land Brandenburg

Ein Projekt von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit FILMERNST.

Unterstützt durch die Bundeszentrale für politische Bildung.
Gefördert durch die Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH.

ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e.V., dem HDF Kino e.V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e.V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e.V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Joachim Gauck übernommen.

ist eine Initiative des Filmverbandes Brandenburg e.V. und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM).

Gestaltung: h neun Berlin

medienboard
Berlin-Brandenburg GmbH



filmverband
brandenburg

LISUM
Landesinstitut für
Schule und Medien
Berlin-Brandenburg

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

FFA
Filmförderungsanstalt

DEUTSCHE
KINEMATHEK
WERKE UND
FÜR FILM UND
FERNSEHEN

VdF

HDF
KINO e.V.

AG KINO
GILDE DEUTSCHER
FILMKUNSTTHEATER

Bundesverband
Kommunale Filmarbeit e.V.

bpb
Bundeszentrale für
politische Bildung